

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 102.

Neuenbürg, Samstag den 2. Juli

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amthliches.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

#### Konkurs-Eröffnung.

Ueber den Nachlaß des am 22. Mai 1881 gestorbenen Paul Friedrich Maier, gewesenen Kaufmanns und Holzhändlers in Calmbach wird heute am 30. Juni 1887 nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Gerichts-Notar Fehleisen in Wildbad zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Aug. 1887 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den

1. August 1887

nachmittags 3 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 23. August 1887

vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Rathhausaal in Neuenbürg, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben des Gemeinschuldners zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache oder von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Juli 1887 Anzeige zu machen.

Neuenbürg den 30. Juni 1887.

Oberamtsrichter  
Lägeler.

Zur Beglaubigung

e. q. s.

Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.  
Stirn.

Neuenbürg.

#### Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache, in das unbewegliche Vermögen des „alt Schneider Knobel“ hat das K. Amtsgericht am 5. Mai d. J. den Zwangsverkauf der gesamten auf hies. Markung befindlichen Liegenschaft verfügt, und kommt zu Folge Anordnung des mit Ausführung der Zwangsvollstreckung beauftragten Gemeinderats Neuenbürg vom 6. Juni 1887 am Samstag den 9. Juli 1887

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Bureau des Unterzeichneten im I. Termin zum Verkauf:

Gebäude:

Die Hälfte an Nr. 117

1 a 5 qm ein 2-stöck. Wohnhaus, teils von Stein, teils von Miegelwandungen erbaut mit einem gewölbten Keller,

44 qm gemeinschaftlicher Hofraum

1 a 49 qm an der Mühlstraße neben dem Bärenhäfle Nr. 10 und Karl Kappler, Rotgerber. Geb.-Nr. Nr. 118

St.-A. 2600 M

B.-B.-A. 4120 "

Ein Drittel an Nr. 117b

11 qm ein dreifacher Schweinstall von ganzen Holzwänden im Zwinger neben Karl Hermann Burghard, Bärenwirt Nr. 116 und Karl August Eberle Nr. 117b.

St.-A. 50 M

B.-B.-A. 47 M

Gärten und Länd.

Parz.-Nr. 21:

7 a 22 qm Gras- und Baumgarten zur Zeit Kartoffelland

2 a 61 qm Gemüsegarten

9 a 83 qm am Schloßberg, am Stäffeleweg, neben Schuhmacher Mohr und Tagelöhner Gurrbach.

Zwangs-Verwalter ist Gemeinderat Hagmayer.

Unbekannte Kaufslustige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit vor der Versteigerung durch Vermögenszeugnisse ihrer Ortsbehörde auszuweisen.

Die Verkaufs-Kommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Knöller.

Den 30. Juni 1887.

Der

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde  
Vorstand Bub.

Schwann.

#### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. Juli d. J.

vormittags 9 Uhr

kommt auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

94 St. Langholz II. und IV. Kl.,

390 " Bauhölzer,

215 " Gerüststangen,

82 " Werkstangen II. Kl.,

258 " " III. "

107 " " IV. "

317 " Hopfenstangen I. Kl.,

269 " " II. "

145 " " III. "

546 St. Reisstangen I.-V. Kl.,

255 Nm. Nadelholzabfall,

72 " Eichen-Prügel.

Den 27. Juni 1887.

Schultheißenamt.

Böhlinger.

Gültlingen.

#### Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. Juli d. J.

werden aus dem Gemeindewald Burguff

65 St. Langholz mit 58 Fm.,

25 " Klobholz mit 18 Fm., sowie

20 " Baueichen mit 5 Fm.

verkauft.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathhaus.

Schultheißenamt.

#### Privatnachrichten.

Schömburg.

#### Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes und Vaters

Johann Martin

Delschläger,

sowie bei der zahlreichen Beichenbegleitung zu seiner letzten Ruhestätte, von Nah und Fern erfahren durften, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichen und tiefgefühlten Dank.

Für die trauernden Hinterbliebenen.

Friederike Delschläger Wtw.

geb. Dittus mit ihren Kindern.

Neuenbürg.

Von heute an befindet sich das Geschäftszimmer der

#### Gewerbebank

in meinem Hause gegenüber der alten Post.

Kassier:

Gustav Lustnauer.

#### 600 und 1000 Mark

Privatgelder werden gegen gute Pfandsicherheit ausgeliehen. Von wem ist zu erfragen bei der Red. d. Bl.



# Hôtel Röck, Neuenbürg.

Samstag den 2. Juli 1887  
abends 8 Uhr

## KONZERT

der Mitglieder der Kgl. Hofkapelle: Herrn Franz Neumeister, Gustav Spohr  
und Heinrich Schiller.

Eintritt à Person 1 Mk.

**C. Oehler, Pianofortefabrik, Stuttgart,**  
gegründet 1857, preisgekrönt: London, Paris, Wien, Stuttgart,  
empfiehlt

## Flügel und Pianinos,

neuesten Systems unter 5 jähriger Garantie. Zeugnisse der ersten Musikkapacitäten,  
sowie Photographien zu Diensten.

P. S. Der in Kürze hier konzertierende Pianist Herr Schiller aus Stuttgart  
erteilt gerne jede diesbezügliche Auskunft.

Neuenbürg.

Zahlreiche Reste von

## farbigem Madapolam

und

## farbiger Grefonne,

die sich zur Anfertigung von Kinderkleidchen, Röcken, Schürzen, Bettüberzüge u. s. w.  
eignen, empfiehlt billigt

Albert Hummel.

Neuenbürg.

## Neuheiten in Schürzen

schwarzen und farbigen, wie auch Kinderkleidchen in hübscher Auswahl billigt bei

Albert Hummel.

Neuenbürg.

Eine ältere

## Ruh samt Kalb

hat zu verkaufen

E. Hummel.

## Holz! Holz! Holz!

100 Km. dürrer tannenes Scheiterholz wird zu kaufen gesucht.

Offerten bittet man im Comptoir des Enzthälers niederzulegen.

Nr. 247 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich nur 1 Mk) enthält:

Wochenpruch:

Ein Frauenaug', aus welchem nimmer  
Ein Strahl der reinen Liebe bricht.  
Der Muschel gleicht's ohn' Perle'schimmer,  
Dem Himmel ohne Sonnenlicht.

Ein Heim für Alle (mit Originalzeichnung von W. Claudius.) Vor der Abreise Sommerfrischen III. Ratschläge zur Erziehung eines eigensinnigen herrschsüchtigen, trägen, unliebenswürdigen Kindes. Das Genie der Familie. Lateinisch und Griechisch. Verkäuferinnen von Regenschirmen. Holzschneiderei. Nachen - Katarrh. Täglicher

Neuenbürg.

### Danksagung.



Wir fühlen uns veranlaßt, allen Verwandten und Bekannten, welche an dem Tode unserer geliebten Tochter

### Pauline

so tröstlichen Anteil nahmen, für die vielen Blumenspenden, sowie dem Herrn Detan für seine trostreichen Worte, den Gesang am Grabe, sowie ihrem Herrn Lehrer und Mitschülerinnen unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Die trauernden Eltern:  
Gottlob Andras,  
Friederike Andras.

Einen einspännigen, guten u. schweren Wagen mit eisernen Achsen verkauft, wer sagt die Redaktion.

## Verloren

letzten Montag von Wildbad bis Neuenbürg eine Notiz-Mappe mit Namen und ein zusammenlegbarer Meterstab. Um unverzügliche Abgabe gegen Belohnung bei der Red. des Enzthälers wird gebeten.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,

und dessen Agenten:  
Theodor Weiß, Neuenbürg.  
Ernst Schall a. W., Calw.

Eine noch gut erhaltene  
**Schneider-Nähmaschine,**  
System Singer, ist preiswürdig gegen bar zu verkaufen bei  
Ferd. Höll, Schneider,  
Westl. Karl-Friedrichstr. 56  
Pforzheim.

## Börsenaufträge

auf Zeit und zwar

Pfd. St. 500.—	Türken	m. A.	200
Pfd. St. 500.—	Egypter	" "	500
Pfd. St. 500.—	Portugiesen	" "	500
Stück 25.—	öst. Creditakt.	" "	1000
Thlr. 5000.—	Disconto-Com.	" "	1500

effectuiert prompt und reell, Prospect gratis

Depôt.

**A. Federlin,**  
Bankhaus  
Frankfurt a. M.



Heute Samstag  
nach den Uebungen

## Turntag

im Lokal.  
Der Vorstand.



Stahlgang. Rheumatismus im Fuße. Im freien schlafende Brustfranke. Die Lebensversicherung und die deutsche Frau. Nähnadeln. Praktische Handarbeiten für die Reise. Junge Erbsen vor Bögeln zu schützen. Obstbäume in Töpfen. Gemälde. Blumenkörbchen aus Moos. Expreß-Spiritus-Kocher. Krumme Hornmesser gerade zu machen. Statlaterne. Fastenappan. Erdbeer-Torte. Frisches Steinobst im Winter. Gefüllte Oberrüben (Kohltrabi). Reicher südbarbarischer Küchzettel. Preisrätsel. Fernsprecher. Echo. Briefkasten der Schriftleitung. Anzeigen.

**Preisfrage** dieser Woche: Wer erzählt unseren Kleinen ein hübsches selbst verfaßtes Märchen? Dasselbe soll die Länge einer Spalte nicht überschreiten.

Die beste Antwort auf diese Frage wird mit einem Preise von 30 M. gekrönt.

Die notariell beglaubigte Auflage dieser wirklich empfehlenswerten und dabei überaus billigen Wochenschrift beträgt 100 000. Probenummern versendet jede Buchhandlung sowie die Geschäftsstelle „Fürs Haus“ in Dresden gratis.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Aus England laufen über den Gesundheitszustand des deutschen Kronprinzen recht befriedigende Nachrichten ein.

Die bayerischen Abgeordnetenwahlen haben das erwartete Resultat im Wesentlichen bestätigt. Nach den bis jetzt vorliegenden Wahlergebnissen wurden 72 Liberale, 5 katholische Konservative, 4 protestantische Konservative und 77 Mitglieder der Centrumspartei gewählt. Weder die Liberalen noch die Centrumspartei verfügen sonach über die zur Majorität nötigen 80 Stimmen; die Entscheidung liegt bei der konservativen Gruppe.

Altona, 24. Juni. Ein Sohn von König Vell aus Kamerun, Alfred Vell, ist mit noch drei Stammesgenossen Etuman Mungu, Etuman Schwala und Etwa Monsh, als Zimmermannslehrling in das Holzbearbeitungsgeschäft der hiesigen Firma Franz Schmidt eingetreten. Die Firma hat das Regierungsgebäude und das Gefängnis für Kamerun angefertigt und zur Aufstellung derselben einen Polier nach Afrika geschickt, der für seine Arbeiten in König Vell einen aufmerksamen Zuschauer fand. Letzterer hat den deutschen Handwerker, seinen Sohn nach Deutschland mitzunehmen, und ihn dort im Zimmerhandwerk zu unterrichten. Zwischen der Firma und König Vell ist ein die Lehrzeit auf vier Jahre festsetzender Vertrag durch den Gouverneur Freiherrn v. Soden aufgesetzt worden. Alfred Vell ist ein intelligenter 18jähriger Jüngling, der etwas lesen und schreiben kann, sowie einige Kenntnis der deutschen und englischen Sprache besitzt.

Aus dem Rheingau, 27. Juni. Blühende Trauben sind überall, in den besten und in den geringsten Lagen, anzutreffen. Bei anhaltend günstigem Wetter kommen im Laufe der Woche die meisten Gebeine zur Blüte. Die vorhandenen Gebeine lassen nach Menge und Güte nichts zu wünschen übrig.

In Windischeschenbach (Oberpfalz) sind ohne Einrechnung der Nebengebäude 45 Häuser abgebrannt. Die schöne, herrlich restaurierte Kirche fiel dem entseffelten Element ebenfalls zum Opfer. 300 Menschen sind obdachlos. Auch 2 Menschenleben sind bei diesem Brandunglücke zu beklagen.

Baden-Baden, 23. Juni. Heute nachmittag 1/2 4 Uhr ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Zwei Blechnergehilfen Namens Gustav Selbherr, Wittwer von Blochingen, M. Saulgau, 34 Jahre alt, und Franz Wolf von Rastatt, 18 Jahre alt, waren auf dem Dache eines 3 Stock hohen Hauses mit Anstreichen beschäftigt, als plötzlich die Stricke des Gerüstes brachen und die beiden Arbeiter mit Wucht vom Dache herab auf die Straße stürzten. Selbherr, Vater von 3 Kindern, brach das Genick und mußte als Leiche vom Plage getragen werden, während Wolf schwer verletzt und bewußtlos im Krankenhause darniederliegt und soeben abends 8 Uhr den Geist aufgab.

In Burg, A. Waldshut wurde einem von Herrschried berufenen Kurpfuscher ein erkrankter Ochse zur Heilung übergeben. Der Heilkünstler schüttete Schnaps auf den Rücken des Thieres und zündete die Flüssigkeit an. Der Ochse krepierete, das Fleisch wurde als ungenießbar erklärt, und der kluge Mann von Herrschried sieht seiner Bestrafung entgegen.

Pforzheim. Gartenbauverein. Sonntag den 3. Juli, im Stadtpark von Morgens 8 Uhr an: Rosen- und Pflanzen-Ausstellung. Nachmittags 4 Uhr großes Militär-Concert. ausgeführt von der vollständigen Kapelle des I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 (44 Mann) unter Leitung des Herrn Kapellmeister Voettge. Eintrittspreis: Für Mitglieder 40 J., für Nichtmitglieder 1 M., Kinder die Hälfte.

**Württemberg.**

Bermöge Höchster Entschliehung vom 7. d. Mts. haben Seine Königliche Majestät die erledigte Stelle eines evangelischen Dekans und ersten Stadtpfarrers in Heilbronn dem Dekan Berg in Calw gnädigst übertragen.

In diesem Monat findet eine Kavallerie-Uebungsreise unter Leitung des Oberst v. Gleich, Kommandeur der 26. Kavallerie-Brigade statt. An derselben nehmen 4 Rittmeister, 3 Premier- und 7 Sekonde-Lieutenants, zusammen 14 Offiziere der Kavallerie teil mit 2 Unteroffizieren, 6 Gemeinen, 17 Burschen und 51 Pferden. Die Reise wird dem Vernehmen nach am 2. Juli in Reutlingen beginnen und etwa 12 Tage dauern.

Die Beilage des Staats-Anzeigers Nr. 550 enthält die Bekanntmachung der K. Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige.

Stuttgart. Am Dienstag abend fand in der Lieberhalle das Festbankett zu Ehren Fr. Bishers statt. Stadtdirektor v. Hofer überreichte dem Jubilar eine Glückwunschadresse, unter welcher die klangvollsten Namen deutscher Kunst und Literatur glänzten, und nach deren Verlesung eine Büste Bishers demselben als Geschenk überreicht wurde. Die Festrede

hielt Professor Lemke. Die Glückwünsche der Universität überbrachte Prof. Köstlin. Zahlreiche Telegramme zeigten, daß auch „draußen im Reich“ des Ehrentages gedacht wurde. Der so warm gefeierte Dichter und Denker zeigte in seinen Antworten auf die verschiedenen Anreden und Toaste die ganze Frische seines trotz der 80 Jahre ungebeugten Geistes. Der zweite Teil der zu Ehren Friedrich v. Bishers veranstalteten Festlichkeiten hat am Donnerstag mit der Auffahrt der Studentenschaft der technischen Hochschule begonnen. Das Wohnhaus des Jubilars war von den Mitbewohnern prachtvoll mit Fahnen, Pflanzen und Blumen dekoriert. Heute vormittag 10 1/2 Uhr erschien eine Deputation des Professorenkollegiums der technischen Hochschule, bestehend aus sieben Personen, um 11 1/2 Uhr eine solche der Kunstschule, bestehend aus drei Vertretern, zur Gratulation bei dem Jubilar.

Nürtingen, 27. Juni. Kaum sind 14 Tage verflossen, seitdem ein Seminarist im Neckar ertrunken ist, und schon wieder hat der heuer für Badende besonders gefährliche Fluß ein Opfer gefordert. Es ist dies ein 16jähr. Schüler des Reallyzeums, aus Stuttgart, welcher heute abend an einer plötzlich tiefer werdenden Stelle des Flußbettes, wahrscheinlich von einem Krampf befallen, versank.

Schwäbisch-Gmünd, 26. Juni. Zu der Notiz über den Distanz- und Uebungsritt der Offiziere des Ziethen'schen Husarenregiments wird weiter mitgeteilt: In der neueren Geschichte der Truppen-Ausbildung dürfte es noch nicht dagewesen sein, daß der größere Theil der Offiziere eines Reiterregiments sich die Aufgabe stellt, 17 Tage ohne Rasttag täglich 60 bis 100 Kilometer zu reiten, und zwar auf dem gleichen Pferde und freiwillig, ohne jegliche Commandozulage und ohne jede Entschädigung für die Verluste an Pferden. Der Commandeur des Ziethen-Husarenregiments in Rathenow bei Berlin, Oberlieutenant v. Poddbielski, Sohn des aus dem Jahre 1870 bekannten Poddbielski, dann Major v. Rothkirch, drei Rittmeister, (Seidlitz, Ziethen, Wedell), etwa zehn Lieutenants und drei Avantageure, letztere auf Dienstpferden, sind in 13 Tagen von Rathenow nach Schwäbisch-Gmünd geritten, aber nicht auf dem nächsten Wege, sondern z. B. am Samstag sind sie von Nürnberg über Donauwörth nach Nördlingen, und Sonntag von Nördlingen nach Gmünd geritten. Die Aufgabe war dahin gestellt: Eine im Vormarsch nach Berlin befindliche Armee im weiten Bogen unmerklich zu umgehen, plötzlich im Rücken derselben zu erscheinen, dabei Eisenbahn-Verbindungen zu unterbrechen, Proviant- und Munitions-Colonnen zu überfallen u. s. w. Sonntag den 26. Juni kam die Colonne um 10 Uhr von Nördlingen in Gmünd an, brach am 27. Juni, Morgens 4 Uhr, wieder auf, um nach Ludwigsburg zu reiten. Dienstag soll Heilbronn, Mittwoch Mergentheim, Donnerstag Elm erreicht werden. Die Offiziere können nicht genug rühmen, wie kameradschaftlich und herzlich sie in Bayern und jetzt in Württemberg empfangen wurden. Bis Gmünd sind 4 Reiter mit ihren Pferden zurückgeblieben, das eine oder andere Pferd wird wohl



vor Schluß der Uebungsreise auch noch den Dienst versagen. Was aber von guten Reitern auf guten Pferden überhaupt geleistet werden kann, das wird dieser Ritt zeigen.

Von der Strafkammer in Heilbronn wurde der dortige Kaufmann J. A. Embs wegen Verfehlung gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 3 Monat Gefängnis und 500 M Geldstrafe verurteilt. Er hatte, um Pfeffer „ansehnlicher zu machen, demselben bis zu 25 pCt. Surrogat“ beige-mischt, welches von der Hanauer Firma Heintz u. Kreis eigens zu diesem Zweck fabriziert wird.

Baihingen, 26. Juni. Das heute hier gehaltene Gauturnfest des unteren Neckargaus nahm bei der herrlichen Witterung den glänzendsten Verlauf. In großer Zahl zogen Turner aus nah und fern in die festlich geschmückte Stadt.

Schmie, b. Maulbronn, 28. Juni. Große Sensation erregte gestern früh die Nachricht von einem Mordversuche in dem kleinen Ort. Ein seit erst 6 Wochen verheiratetes Ehepaar hatte nämlich seit einigen Tagen, angeblich weil die Frau, welche aus Biezingen gebürtig ist, Heimweh habe, das 6jährige Töchterlein von Verwandten des Mannes zu sich genommen. Gestern morgen fand man das Kind mit teilweise durchschnittenem Halse in seinem Blute liegen. Auch die Frau hatte am Halse und an den Händen unbedeutende Verletzungen und wollte einen Schlag auf den Kopf erhalten haben. Da dies bei verschlossenen Türen und Fenstern geschah, und auch der Mann unter denselben Umständen einen Schlag auf den Kopf bekam, so entfaltete sofort der Hexenglauben seine Blüten, indem man weißmachen wollte, daß dies alles von einer unsichtbaren, finstern Macht herrühre. Das K. Amtsgericht und die Gerichtsärzte waren jedoch anderer Ansicht; denn als man im Laufe der Voruntersuchung aus dem entleerten Gassenloch ein Rasiermesser zutage förderte, welches als Eigentum des Ehemanns erkannt wurde, und nachher noch ein Hammer, im Bett der Frau versteckt, zum Vorschein kam, da wurde die Frau als Gefangene nach Maulbronn abgeführt. Das Kind scheint vorläufig außer Gefahr zu sein. Zunächst bleibt die Sache noch ziemlich rätselhaft. (St. Anz.)

Magold, 24. Juni. Letzten Montag nachmittag 4 1/2 Uhr ertrank beim Baden in der Magold Johannes Brigel, Sohn des † Pfarrers in Engstlatt bei Balingen, 14 Jahre alt. Trotz der wiederholten Warnung seiner Mitzöglinge, tiefere Stellen in der Nähe zu meiden, suchte er dieselben (sich ohne Zweifel auf seine Schwimmkunst verlassend) dennoch auf, fand aber bald seinen frühen Tod in den Wellen.

**A u s l a n d.**

Es verlautet neuerdings, daß General Boulanger sich in der letzten Zeit seiner Amtswaltung als Kriegsminister thatsächlich mit Staatsreichplänen getragen habe. Alle Beweisstücke befinden sich in den Händen der französischen Regierung, und dies ist auch der Grund, warum Boulanger sich so ruhig verhält und so sang- und klanglos von der Bühne abtrat.

**Miszellen.**

**Im Urwald.**

Brasilianische Erzählung von B. Nidel-Ahrens. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Senhor Ramiro nickte. „Deswegen brauchst du nicht zu erröten, mein Kind! So etwas findet im Leben eines jeden Weibes früher oder später statt. Wenn ich dir nur helfen könnte, aber so sehr ich auch mein Gehirn zermartere, ich finde keinen Ausweg, die Verhältnisse liegen zu unglücklich.“

„Ich weiß es, entgegnete Serena apathisch.“

„Ach, wenn es nur das Eine wäre,“ fuhr sie mit plötzlich hervorbrechender Klage fort, indem ihre schwarzen Augen sich schwermütsvoll auf Senhor Ramiro richteten, „wenn ich Alvaro entsagen müßte, ich würde es vielleicht ertragen lernen in dem Gedanken, daß für so manche ein gleiches Los bestimmt ist; aber Bizente Barrosos Weib werden, dessen Nähe mich mit Furcht und Grauen erfüllt, das ertrage ich nicht!“

Senhor Ramiro blickte sie lange schweigend an; es war ein unheimlicher, furchtbarer Gedanke, welcher ihn durchzuckt hatte, ein Gedanke, der im Augenblicke seine Denkkraft fast zu lähmen schien, der ihn entsetzte, wie der Sprung in einen bodenlosen Abgrund. Er sah in stummem Brüten vor sich hin und fuhr dann, wie aus einem Traum erwachend, mit der Hand über die Augen, auf denen ein feuchter Schimmer lag.

„Wie alt bist du Serena?“

„Siebzehn Jahre, Onkel Ramiro.“

„Und Alvaro?“

„Er ist drei und zwanzig geworden.“

„Ich bin sechzig,“ bemerkte er wie im Selbstgespräch. „Ich habe den Abend meines Lebens erreicht. Fasse Mut, mein Kind! Die Wege der Vorsehung sind wunderbar und unerforschlich, sie sendet dir vielleicht noch in der zwölften Stunde unerwartete Hilfe.“

Das junge Mädchen sah ihn fragend an, aber Ramiro schüttelte den Kopf. „Ich muß erst mit mir selbst im Klaren sein, dafür bedarf ich vor allem der Ruhe und des Alleinseins. Komm, trockne jetzt die Thränen, mir war es, als höre ich draußen die Stimme deines Vaters; raffe dich auf Serena, blicke nicht so trostlos! Die granddurchfurchten Züge deines lieben Antlitzes erzählen mir eine traurige Geschichte, die mir das Herz zerreißt. Also noch einmal, fasse Mut, du bist nicht umsonst zu mir gekommen in deiner Not.“

Martinos' Schritte näherten sich jetzt dem Hause, und Serena eilte auf ihr Zimmer, um die Spuren der vergossenen Thränen zu verwischen.

Der Mineiro war verstimmt; erst als ihm Ramiro von der bevorstehenden Ankunft Bizentes Mitteilung machte, wurde er etwas aufgeräumter, da er hoffte alle Unannehmlichkeiten würden mit dem Eintreffen des Verlobten seiner Tochter ihr Ende erreicht haben.

Das Gespräch der beiden Männer drehte sich um scheinbar gleichgültige Gegenstände;

erst als Senhor Ramiro sich bald darauf verabschiedet hatte, fiel es Martinos auf, daß der Schwager heute zerstreuter und einsilbiger gewesen war, als je. Er dachte indessen nicht weiter darüber nach, sondern schrieb es dem eigenartigen Wesen des alten Mannes zu, der stets anders in seinem Denken und Thun gewesen wie andre Menschen.

Senhor Ramiro ritt, von seltsamen und widerstreitenden Gefühlen bewegt, durch den einsamen Urwald, in dem sich die Schwermut der Dunkelheit des sinkenden Abends verbreitete. Als er gesenkten Hauptes auf seinem treuen Tiere saß, welches trotz der nachlässigen Führung die sichersten Pfade einschlug, da sah er vor seinem geistigen Auge immer wieder die Kette des Glücks sich entrollen, das für Serena mit dem Erscheinen Bizentes Barrosos hereinbrechen würde. Und jener Gedanke, der vorhin blickartig durch sein Inneres gefahren, den er zurückzuweisen gesucht mit dem kalten Entsetzen der Empörung, der von seinem ganzen Sein Besitz ergriffen mit unabweisbarer Gewalt, er ließ sich nicht mehr bannen. Kalter Schweiß bedeckte Ramiros Stirne, er sah fragend empor zu den ewigen Sternen, bis die Antwort, die er suchte, laut und vernehmlich in seinem Herzen sprach.

Was konnte ihm noch an diesem eigenen Leben liegen, das verbraucht und seinem Ende nahe war, wo es galt, zwei hoffnungsvolle Menschenblüten vor sicherem Untergang zu retten?

Ja, er fühlte es, die Stunde war gekommen, da er es als seine Pflicht erkannte, das selbstgeschaffene Paradies des Friedens noch einmal zu verlassen und den heißen Schauplatz der rastlos kämpfenden, von Leidenschaft erfüllten Welt von neuem zu betreten. Gott wollte es, darum hatte er die jungen Leute zu ihm gesandt. Vorwärts denn, nach dem Willen des Höchsten, es solle keine Minute mehr zum Handeln verloren gehen!

Zu Hause angekommen, erteilte er den Befehl, daß an der Pforte der Umzäunung einer der Neger sich als Posten aufstelle, um zu beobachten, ob Bizente Barrosos vielleicht schon früher als er beabsichtigt, die Waldstraße an der Besingung vorbei passierte. Dieses war in der That der Fall, und zwar am folgenden Morgen. (Fortsetzung folgt.)

**Auflösung der Quadraträtsels in Nr. 101.**

K	A	L	I
A	P	I	S
L	I	M	A
I	S	A	R

**Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 30. Juni 1887.**

20-Frankenstücke . . . 16 M 10 S

